



Der Berufsverband
für Training, Beratung
und Coaching

News
& Facts

Umgang mit der Ambidextrie ...

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

die Herausforderungen in den Unternehmen sind nicht selten gekennzeichnet von der Herausforderung, zwei zunächst widersprüchlich wirkende Ziele gleichzeitig zu verfolgen. Wenn es darum geht, einerseits die noch vorhandenen Geschäftsmodelle zu verfolgen und gleichzeitig neue Geschäftsmodelle zu etablieren, so ist dies ein herausragender Anspruch an viele Führungskräfte.

Auch in der Führung erleben wir die beiden Zielkomponenten: einerseits geht es aufgrund des Fachkräftemangels mehr und mehr darum, die vorhandenen Mitarbeitenden zu binden, und andererseits geht es bei nicht gut leistenden Mitarbeitenden darum, Klarheit über die Leistung zu schaffen. Viele Unternehmen wissen, dass sie in Zukunft – nicht zuletzt durch die digitale Transformation oder disruptive Zeiten – weniger Mitarbeitende benötigen. Doch noch werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter benötigt. Einige meiner Kunden stehen vor dieser Herausforderung.

Wo liegen die Lösungen?

Wenn Führung in den Unternehmen durch Wertschätzung, Orientierung und Leistung gekennzeichnet ist, dann ist die Aufgabe lösbar. Offene Kommunikation zu den Herausforderungen, schnelle Anpassungsgeschwindigkeit aller Mitarbeitenden und der Mut, Ziele flexibel zu gestalten, das sind die wichtigen Voraussetzungen für den Umgang mit der Ambidextrie.

Gelingt es, die Mitarbeitenden mit auf die Reise zu nehmen, so kann es funktionieren, die zunächst widersprüchlichen Ziele zu verfolgen. Ein Weg dabei ist die Übertragung von mehr Verantwortung für die eigene Entwicklung. Der Selbstentwickler nach Jens Corssen ist aus meiner Sicht ein durchaus zeitgemäßes und tragfähiges Modell.

Projekte im VUCA-Zeitalter schneller und flexibler anzulegen, spontaner auf die sich im Projekt ergebenden Veränderungen zu reagieren und mit kleineren und schnelleren Schritten zu handeln, stellt viele Unternehmen auf den Prüfstand. Gewohnt sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Veränderungen in längeren Zyklen mit Erholungsphasen. Da dafür im genannten Szenario weniger Zeit bleibt, gewinnt die Achtsamkeit zunehmend an Bedeutung, um einen Dominoeffekt zu vermeiden. Was ich damit meine: fallen einzelne Leistungsträger aus, ist die Last nicht mehr auf die Schultern der verbleibenden zu verteilen, da sonst die große Gefahr besteht, dass immer mehr dieser Leistungsträgerinnen und -träger ausfallen. Gleichzeitig ist Konsequenz gefragt, um die Unternehmensziele zu erreichen.



Der Berufsverband
für Training, Beratung
und Coaching

News & Facts



Es ist die Aufgabe der Wegbegleiter in Training, Beratung und Coaching, diese Aspekte gezielt zu berücksichtigen und unternehmensindividuelle Lösungen zu schaffen.

Bei dieser spannenden Aufgabe wünsche ich Ihnen viel Freude und Erfolg. Der BDVT unterstützt Sie mit seinen Fachgruppen und individuellen Angeboten auf diesem Weg.

Und für den Beginn wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre der vorliegenden Ausgabe von News & Facts.

Eine spannende und erfolgreiche Zeit wünscht Ihnen

Ihr
Stephan Gingter
Präsident BDVT e.V.